

**Rumänien und sein verworfener Präsidentschaftskandidat Calin Georgescu**  
**Ein Blick auf die geistigen Potentiale des Landes im Nachklang an das Seminar**  
**zum „Geistigen Schauen“ mit Heinz Grill am 4. und 5.4.25**  
**von Jens Edrich**



Das Land Rumänien ist seit langem auf der Suche nach seiner Identität. Während es mit seiner fruchtbaren Erde und seiner kulturellen Vielfalt und Weltoffenheit auf der einen Seite über wertvolle natürliche und menschliche Ressourcen verfügt und seine Bewohner sich durch ein hohes Maß an Dynamik, Flexibilität und Leistungsbereitschaft auszeichnen, zeigt seine Geschichte, dass das Land sich immer wieder von Fremdkräften bestimmen und beeinflussen ließ, und deshalb bislang noch kaum seinen eigenen Wert entfalten konnte. Auch heute noch zieht es deshalb viele Rumänen in die Ferne des westlichen Auslands, wo sie zwar immer wieder für ihre hohen Leistungen bekannt werden, zugleich aber oft auch ihnen fremde Kräfte aufnehmen, durch die sie dazu neigen ihren eigenen Wert und die eigenen Potentiale zu vergessen.

Worin aber liegt der geistige Wert dieses geheimnisvollen Landes im Osten Europas? Welches verborgene, bislang noch unentdeckte Potential ist in ihm geistig angelegt? Diesen Fragen gingen im Zusammenhang eines Seminars mit dem geistigen Lehrer Heinz Grill über 100 Menschen gemeinsam nach. Dabei fiel der Blick insbesondere auf die Persönlichkeit Calin Georgescus. Der parteilose Präsidentschaftskandidat Georgescu hatte im Zuge der letztjährigen rumänischen Präsidentschaftswahlen mit seinem schlichten, aber tiefgründigen, um politische Unabhängigkeit des Landes ringenden Anliegen überraschend den Sieg im ersten Wahlgang errungen. Immer wieder hatte er im Zuge seiner Kandidatur in seinen Ansprachen an das Volk betont, Rumänien müsse im europäischen Kontext eine eigenständige und verantwortliche Rolle frei von jeder internationalen Einflussnahme übernehmen und sich zu einer friedensschaffenden, ausgleichenden Kraft zwischen Ost und West aufrichten. Das Bemühen Georgescus konnte zwar letztlich aufgrund einer auch durch außereuropäische Intrigen veranlassten Annullierung der Wahl im äußeren Sinne nicht zu einem Durchbruch kommen, doch kann in ihm eine geistige Kraft erlebt werden, die mit diesem tieferen Anliegen Rumäniens in Verbindung steht. Denn was kann man mit einem feineren Sinn in dem Geschehen empfinden?

Es ist, wie wenn Rumänien durch die Individualität Calin Georgescus eine erste Ahnung seiner eigenen Mission und Aufgabe empfangen hätte. Denn wenn Georgescu das Anliegen zum Ausdruck bringt, Rumänien möge eine eigenständige friedensschaffende Aufgabe im europäischen Kontext übernehmen, dann drückt sich in diesem Anliegen eine tiefe Liebe und Verehrung gegenüber Wahrheit und Erkenntnis aus. Georgescu möchte seinem Land durch sein Vorbild dazu verhelfen, das in ihm angelegte Potential von Verehrungs- und Hingabekräften gegenüber Wahrheitserkenntnissen, welches in der Geschichte Rumäniens immer wieder durch missbräuchliche Kräfte in die falsche Richtung geleitet wurde, zu einem mutigen, beziehungsvollen und lichtvollen Aufrichten hin zu einer höheren Wahrheit zu entfalten. So möchte Rumänien in der Zukunft Kräfte entfalten und vorleben, durch die der

Mensch seinen Willen verehrungsvoll und frei von Bindungen zu übergeordneten Weltenzielen aufrichten kann, auf dass durch die Hingabe an diese Ziele mutige und zukunftsweisende Lichtkräfte in die Welt ausstrahlen können.

Rumänien könnte vor diesem Hintergrund auch als ein Land angesehen werden, durch welches der durch weitreichende Empfindungen gekennzeichnete mutig und frei verströmte Lichtäther wieder in einer weit ausstrahlenden Weise zur Verfügung gestellt werden kann, auf dass dadurch auch andere Menschen in Europa wieder Mut fassen können sich zu übergeordneten Idealen und Zielen aufzurichten und für diese geistig einzustehen.

Medizinisch gesprochen könnte man vielleicht sogar davon sprechen, dass in Rumänien das Potential eines gesunden „Manipura“ Zentrums für Europa entfaltet werden möchte. Denn es ist das Manipura Chakra (Anmerkung 1), welches sich durch fein abgestimmte Wahrnehmungs- und Empfindungsprozesse mit dem außerhalb des Menschen befindlichen Licht so in Verbindung bringen kann, dass durch dieses sich im Menschen eine gesunde, dynamisch mit jenem Licht in Verbindung und Resonanz stehende, den ermatteten Stoffwechsel wieder neu belebende Aufrichtekraft entfalten kann.

Interessant ist, dass auch der geografische Vergleich Europas mit der Gestalt einer knienden Frau zeigt, dass Rumänien in etwa dort liegt, wo sich im Menschen das Sonnengeflecht befindet (Anmerkung 2). Denn das Sonnengeflecht ist der Repräsentant für jenes Manipura Chakra im menschlichen Organismus. Die Karte des materiellen Europas zeigt aber in vielfältiger Weise noch den derzeitigen Mangel des Menschen. Es fehlt dem europäischen Menschen noch die nötige Dynamik und Aufrichtekraft, so dass er wie in sich zusammengesunken wirkt. Wird diese Spannkraft einmal von Rumänien ausgehen, dann kann sich – wie im Bilde erlebbar – auch der ganze europäische Mensch leichter aufrichten.

**Anmerkung 1:** Das Manipura Chakra ist das von unten gesehen dritte Zentrum des Menschen. In der Anthroposophie nennt es Rudolf Steiner die zehnblättrige Lotusblume. Es liegt in etwa auf der Höhe der Oberbauchorgane und Nieren und steht für die Fähigkeit des Menschen, sich zum Lichte und damit zu dem, was über ihm ist, aufzurichten.

**Anmerkung 2:** Die Bezüge einzelner Länder Europas zum menschlichen Organismus lassen sich auch in der Schülerarbeit mit dem Thema „Europa als ein Mensch“ von Anselm Edrich erkunden.